„Die Süße des Lebens“

SilverStar für ein Theaterstück

— Erstmals wurde der mit 25 000 Euro dotierte SilverStar-Förderpreis von Berlin-Chemie verliehen. Den 1. Preis erhielt das Theaterstück „Die Süße des Lebens“, ein gemeinsames Projekt der CURA Unternehmensgruppe und des Galli Businesstheaters.

„Die Auszeichnung SilverStar der Berlin-Chemie AG soll Projekte, Versorgungskonzepte und Services für ältere Diabetespatienten würdigen“, sagte der Jury-Vorsitzende Prof. Rüdiger Petzoldt, Bad Oeynhausen. Mit 43 Projekten sei die Resonanz auf die Ausschreibung sehr groß gewesen.

Das ausgezeichnete Theaterstück stellt nach Meinung der Jury eine gelungene Mischung aus Unterhaltung und Information dar. „Das komplexe Krankheitsbild des Diabetes mellitus wird humorvoll und lebensbejahend vermittelt“, so Petzoldt. Damit sei es gelungen, Patienten und ihre Angehörigen über die emotionale Ebene so zu informieren, dass sie ein Stückchen Lebensfreude mehr mit nach Hause nehmen.

© Jürgen Stumpe/Berlin-Chemie

Gewinner und Jury des SilverStars-Förderpreises.

Den 2. Preis teilte die Jury auf zwei Projekte, das Diabetikersportprogramm „Difima – Diabetiker fit machen“ und „DiaKoPf – diabetologische Kompetenz in Pflegeeinrichtungen“ auf. „Difima“ ist ein 6-Wochen-Programm, das vor allem sportlich inaktive Typ-2-Diabetiker auf den „Geschmack am Sport“ bringen möchte. „DiaKoPf“ stellt ein sektorenübergreifendes Versorgungskonzept dar. „Durch die Beteiligung von Kranken- und Altenpflegekräfte, Ärzten und Dia-

betesberatungen werden Kompetenzen zur besseren Versorgung der älteren Patienten gebündelt“, so das Jury-Mitglied Dr. Dr. Andrej Zeyfang, Stuttgart.

Im Rahmen der DDG-Herbsttagung gab Berlin-Chemie auch die Gründung ihrer neuen Initiative „Unsere Zukunft wird älter. Zeit zu handeln“ bekannt. „Damit möchten wir ein Forum schaffen, um verstärkt in den Dialog mit allen Beteiligten des Gesundheitswe-

sens einzutreten und nachhaltig Konzepte für größtmögliche Lebensqualität und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter zu entwickeln“, sagte Thorsten Flöttmann, Marketingleiter von Berlin-Chemie.

■ Dr. med. Peter Stiefelhagen
Quelle: Symposium und Preisverleihung „SilverStar-Aktiv für ältere Patienten“, DDG-Herbsttagung, Berlin, November 2011 (Veranstalter: Berlin-Chemie)

Viele positive Rückmeldungen

„Raucherentwöhnung macht Spaß“

— Die meisten ehemaligen Raucher, die es geschafft haben, ihr Laster aufzugeben, sind sehr stolz. Deshalb bekommen Ärzte, die ihre Patienten bei der Raucherentwöhnung unterstützen, viele positive Rückmeldungen. Das ist eine gute Motivation, solche Kurse anzubieten. „Raucherentwöhnung macht Spaß“, berichtete Dr. Tobias Rütger, München.

Etwa 60% der Raucher denken daran, mit dem Rauchen aufzuhören. Das Problem besteht meist darin, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Deshalb steht am Anfang jeder Intervention, die Patienten zum Aufhören zu motivieren. Das ist nicht einfach, denn Raucher haben ein starkes Abwehrsystem, das nicht aktiviert werden darf. Hilfreich ist eine motivierende Gesprächsführung, erklärte Rütger. Dabei ist es wichtig, Verständnis für den Patienten aufzubringen. Die beste Einstiegsfrage ist:

„Wie denken Sie über das Rauchen?“ Anschließend gilt es herauszufinden, wie hoch die Motivation des Patienten ist, das Rauchen aufzugeben. Ein weiteres Grundprinzip ist, jede noch so geringe Motivation positiv zu verstärken. Die Patienten sollen sich die Vor- und Nachteile des Rauchens bewusst machen.

Neben der ärztlichen Beratung kann eine Nikotinsubstitution, z. B. mit Nicorette®, hilfreich sein. Studien zufolge hat die Kombination aus Pflaster und Kaugummi die beste Effizienz.

Handlungsempfehlungen, wie eine motivierende Gesprächsführung und die Nikotinsubstitution in die Praxis umzusetzen sind, bietet das Konzept „Einfach erfolgreich rauchfrei“, ein Programm zur Raucherentwöhnung in der hausärztlichen Praxis (www.einfach-erfolgreich-rauchfrei.de). Der Zeitaufwand ist gering: Die Bera-

Teilnehmer gesucht

Studie prüft „Einfach erfolgreich rauchfrei“

Die Praktikabilität des Konzepts soll in einer nicht interventionellen Studie untersucht werden. Dafür werden Hausärzte gesucht, die dieses Konzept anwenden. Abgeschlossen wird die Studie voraussichtlich im Mai 2012. Die Ergebnisse sollen in die Weiterentwicklung des Konzepts einfließen.

Weitere Informationen unter www.einfach-erfolgreich-rauchfrei.de und ANFOMED GmbH, Röttenbacher Str. 17, D-91096 Möhrendorf, Tel.: 09133/7762-0, Fax: 09133/7762-62.

tung besteht aus maximal fünf kurzen Kontakten innerhalb von drei Monaten.

■ Dr. Judith Neumaier
Quelle: Seminar „Strukturierte Raucherentwöhnung in der hausärztlichen Praxis“, München, Mai 2011 (Veranstalter: Johnson & Johnson)